

Pressemitteilung März 2021

MusicaFemina, ein Projekt von maezenatentum.at, veröffentlicht eine neue Online-Plattform für weibliches Musikschaffen

Beziehungsvoll am 8. März 2021 ging mit www.musicafemina.at ein neues Kommunikationszentrum, Bühne für Kreativität und Plattform für die gesellschaftspolitische Notwendigkeit, der ewigen Genderproblematik paroli zu bieten, on air. Damit erweitert die Initiatorin Irene Suchy, Musikwissenschaftlerin, Autorin und Moderatorin auf Radio Ö1, ihr lebenslanges Anliegen um eine weitere Facette der Hör- und Sichtbarkeit mit dem Ziel, der traditionellen Ignoranz dem weiblichen Geschlecht gegenüber auch in dieser Domäne ein Ende zu setzen.

In den vergangenen drei Jahren konnte das Team von maezenatentum.at mit dem Projekt MusicaFemina im Rahmen einer Reihe von Aktivitäten in Österreich und auch internationale Sichtbarkeit erreichen:

- In der Pflanzenorangerie des Schlosses Schönbrunn begeisterte im Sommer 2018 die Ausstellung **Aus dem Schatten ans Licht (From Shadow Into Light)** mehr als 50.000 Gäste. Von historischen Vertreterinnen bis zu Zeitgenossinnen mit auch einem speziellen Augenmerk auf die Opfer der NS-Zeit beeindruckte MusicaFemina durch die Jahrtausende währende Vielfalt der Komponistinnen. Der Ausstellung folgten Einladungen in die USA (österreichisches Kulturforum in Washington, EU@SX in Austin), Bregenz (Bildraum Bodensee) und demnächst wieder in Wien.
- Gleichermaßen geadelt wurde die Initiative durch das EU-Programm *Creative Europe*, wo unter dem Titel **Women Made Music** die Partnerinnen aus Österreich, Deutschland, Ungarn und Slowenien das zeitgenössische kompositorische Schaffen von Frauen in diesen Teilen des Kontinents von 2018 bis 2020 untersuchten und förderten. Zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern und eine wissenschaftliche Publikation begleiteten das Projekt (www.musicafeminainternational.eu).
- Unter dem Motto **Strategien der Sichtbarkeit** veranstaltet der Verein maezenatentum.at in Kooperation mit der *Gesellschaft für Musik* überdies Diskussionsabende und Workshops, die beitragen, Netzwerke zu entwickeln und sie nachhaltig zu festigen.
- Schließlich erfuhr die erste Ausstellung 2018 ein weiterführendes Projekt, die **Poesie der Komponistinnen**: Die Autorin Sophie Reyer verfasste zu 100 in der Ausstellung präsentierten historischen Komponistinnen 100 Gedichte, die wiederum die zumeist in Österreich wirkenden Zeitgenossinnen inspirierten, Korrespondenzen einzugehen, welche schließlich in eine Doppel-CD mündeten, die im Lauf des Jahres 2021 veröffentlicht wird.
- Ebenfalls 2021 folgt MusicaFemina der Einladung des Wien Museums, in diesem Fall des Bezirksmuseums Leopoldstadt, das ab dem kommenden Herbst auch ein spezielles Augenmerk auf Komponistinnen aus dem 2. Wiener Gemeindebezirk und, dem Ort Rechnung tragend, auch auf die Verfeimten, Verfolgten und Vernichteten legen wird.
- Seit 2020 produziert der Verein maezenatentum.at auf okto Community TV eine monatliche Sendereihe **MusicaFemina – das Frauenmusikzentrum im TV**
- Und ist regelmäßig im Hörfunk und den sozialen Medien präsent.

MusicaFemina – Bühne der Frauen für Musik und Kunst ein das aktuelle Sprachrohr für ebendieses vielfältige Wirken von Komponistinnen. Aber es zeigt auch auf, in welcher Konsequenz bis in die jüngste Vergangenheit das Schaffen und die daraus resultierende Anerkennung, Verwertung und ihre Rechte ignoriert werden. Zielsetzung ist es demnach, heute, im 21. Jhdt., nicht nur die kreative Vielfalt von Frauen darzustellen, sondern auch einen gesellschaftspolitischen Unterbau der Akzeptanz zu gestalten, denn erst dann wird es möglich sein, die gläserne Decke maskuliner Selbstherrlichkeit zu durchbrechen.

Step by step wird die noch junge Homepage in den kommenden Wochen mit Hilfe von stets abrufbaren Blogbeiträgen, Podcasts, Videos und unserer TV-Reihe zu einem wichtigen Informationsmedium, Servicezentrum, aber auch zur Argumentationsunterstützung und somit einem unverzichtbaren kommunikativen Instrumentarium auf dem Weg zu einer gelebten *gender equality* reifen.

Kontakt:

Wolfgang Rauscher wolfgang.rauscher@gmx.net
+43 664 3078588